



Himmel und Meer, einfach blau? Christine Kornexl-Uhrmann (unten) rät zum Achten auf Schattierungen.

Fotos: Ángel García/privat

Leinwand voller Mittelmeertöne

Leiterin von Maltreff des Schweizer Clubs in Rojales benennt Farben der Costa Blanca

Rojales – sw. Eine Farbe trägt die Costa Blanca ja schon im Namen. Und selbst wenn Weiß, wie es strikte Definitionen besagen, keine Farbe sein sollte, ist es doch die perfekte Grundlage, um auf ihr alle möglichen Spielarten der mediterranen Palette zu platzieren. Nein, keineswegs biete Alicante Küste nur trockenes Sandgelb mit dem Duett aus Meerblau und Palmengrün. Sondern ein Reichtum an „leuchtenden, klaren Farben, die so viele Künstler schon beeindruckt haben“, wie Christine Kornexl-Uhrmann hinweist, Leiterin des Maltreffs vom Club Suizo in Rojales.

Ob Künstler oder nicht, es sei einen Versuch wert, den „Zauber dieses besonderen Lichts und dieser satten Farbtöne einzufangen und auf Papier zu bringen“. Auch auf das Papier einer Zeitung vielleicht, in sprachlicher Form – soweit unsere Idee, die wir der Male-ri- vorlegten. Und die Deutsche

nahm uns sogleich auf eine Farbenreise mit. Zunächst ins Blau hinein: „An einem klaren, sonnigen Tag begrüßt uns die Weite des Himmels mit herrlichem Cyanblau“, beschreibt Kornexl-Uhrmann. „Am Morgen bei ruhiger See liegt meist ein Silberschleier auf dem Meer.“

Nachmittags werde der Schleier durch verschiedene Blautöne ersetzt – je nach Sonneneinstrahlung Kobalt, Ultramarin, Pariser und Preußisch Blau bis Türkis. „Oft sieht man ein Glitzern auf der Oberfläche, das an viele winzige Diamanten erinnert. Als Künstler würde man dies mit Weiß darstellen.“

Was den sandigen Küstenboden angeht, treffe man auf helle Brauntöne vom zarten Pastell bis satten Beige, „ab und zu unterbrochen durch das strahlende Weiß einer Muschel“. Einen Eindruck von Perlmutter erzielten Schattierungen in Hellblau und Rosa.

Dunklere, kältere Brauntöne – „wie Umbra gebrannt“ – durchzogen die Böden der Pinienwälder, Oliven- und Obstplantagen, „immer wieder durchbrochen von warmem Ocker, wenn Sonnenstrahlen zwischen den dunkelgrünen Nadeln der Pinien und blaugrünen Blättchen der Olivenbäume den Weg auf die Erde finden.“

Diese Leichtigkeit der Natur betonten Aquarrelle am besten. Für leuchtendes Cadmium, Orange und Gelb reifer Zitrusfrüchte oder kräftiges Pink bis

Weinrot blühenden Oleanders böten sich Öl- und Acrylfarben an. Wer die diversen Techniken ausprobieren will, kommt am 17. Mai zum Freitags-Maltreff ins Centro Cultural in Ciudad Quesada. Am 24. Mai dagegen lässt der Extraworkshop zur Fluidtechnik, ohne viel zu planen und nachzudenken, „die Farben fließen“.

Uhrzeit jeweils 14 Uhr, Anmeldung unter www.elartechristine.com, www.clubsuizoderojales.ch und ☎ +49 176 5615 8880. Das Material stellt, für 25 Euro, die Lehrerin. Teilnehmen könne jeder: Wer es schon beherrscht, die „weiße“ Küste mit Künstlertaugen zu erfassen. Und auch wer noch meint, ein unbemaltes Blatt Papier zu sein.



meldungen

Einwohnerzahl leicht korrigiert

Orihuela Costa – sw. Angemeldete und wirklich vor Ort Lebende: Völlig verschiedene Welten sind es in Orihuela, die die Stadt nun allerdings wieder annähern will. Per Erlass strich das Rathaus nun 206 europäische Bürger, die bis 31. Dezember 2023 ihr Wohnen trotz amtlicher Anfrage nicht bestätigt hatten, aus dem städtischen Verzeichnis. Das Nationale Statistikinstitut INE drängte auf die Anpassung, da staatliche Leistungen oder auch die Anzahl der Stadträte mit der Einwohnerzahl zusammenhängen. INE zählt in Orihuela 82.500 Bewohner, der städtische Padrón 86.000 – davon 28.000 an der Küste, wo angesichts der Vielzahl touristischer Immobilien der Großteil „fließender Residenten“ angenommen wird.

Erdbeben im Flamingogebiet

Torreveja – sw. Am Wochenende hat in Torreveja zweimal die Erde gebebt. In der Nacht zum Samstag maß das Nationale Geografie-Institut IGN um 1.21 Uhr eine Erschütterung mit Stärke 2,2, deren Epizentrum sich bei null Kilometer Tiefe just in der Salzlagune befand. Am Sonntag gegen 12.23 Uhr betrug die Stärke des nächsten Bebens 2,0. Als Epizentrum nannten die Experten die Ortsgrenze zu Orihuela Costa, in Richtung Playa Flamenca. Gespürt wurden die leichten Erschütterungen in San Miguel, Los Montesinos, Guardamar und Los Balcones. Zu Schäden führten sie nicht.